



FENSTERTECHNIK – SYSTEMMAPPE

Einbruchhemmende Fenster und Fenstertüren aus Holz nach EN 1627-1630 RC 3

Systemmappe

Einbruchhemmende Fenster und Fenstertüren aus Holz

Montagebeschreibung der konstruktionsrelevanten Details für einbruchhemmende RC 3 Fenster

Lizenzierte Herstellung von Fenster und Fenstertüren aus Holz auf Basis der
DIN EN 1627 : 2011-09 „Türen, Fenster, Vorhangfassaden,
Gitterelemente und Abschlüsse – Einbruchhemmung - Anforderungen und Klassifizierung Deutsche
Fassung EN 1627:2011“ in der Widerstandsklasse RC 3.

Lizenzgeber:

Gretsch-Unitas GmbH
Baubeschläge
Johann-Maus-Straße 3
D-71254 Ditzingen

Prüfnachweise und inhaltliche sowie fachliche Begleitung für die Normenkonformität durch:



GmbH & Co. Prüfzentrum für Bauelemente KG, Stephanskirchen

Inhaltsverzeichnis

1. VORWORT	7
1.1. Einbruchhemmende Holzfenster nach EN 1627-1630:2016 RC3.....	7
2. NUTZUNGSVEREINBARUNG	9
2.1 Nutzungsvereinbarung allgemein.....	9
3. EINFÜHRUNG IN DIE SYSTEMMAPPE	10
3.1 Einbruchhemmende Holzfenster	10
3.2 Schwerpunkt.....	10
3.3 Baukastensystem	10
3.4 Zweck der Systembeschreibung	10
3.5 Gültigkeit der Systembeschreibung.....	10
4. KONSTRUKTIONSVARIANTEN HOLZ	11
4.1 Allgemeine Hinweise	11
4.2 Holzarten	11
4.3 Kanteln und Vollholz.....	11
4.4 Holzfeuchte.....	12
4.5 Längsstöße	12
4.6 Oberfläche	12
4.7 Profilgeometrie	12
4.8 Falzgeometrie Fenster und Fenstertüren	13
4.9 Stulpgeometrie Fenster und Fenstertüren.....	14
4.10 Aufdoppelung und Verbreiterung	14
4.11 Koppelungen und Einlegeprofile senkrecht.....	15
4.12 Koppelungen und Einlegeprofile waagrecht.....	16

4.13	Rahmenverbindung	17
4.14	Rahmenverbindung Pfosten	17
4.15	Rahmenverbindung Riegel	18
4.16	Sondereckverbindung	18
4.17	Wetterschutzschienen	19
4.18	Denkmalschutzfenster ohne Wetterschutzschiene	19
4.19	Öffnungsarten und Fenstersysteme	20
4.20	Festverglasung	20
4.21	Festverglasung mit fix verschraubtem Flügel	21
4.22	Drehflügel	22
4.23	Dreh-Kippflügel	22
4.24	Zweiflügelige Fenster mit Pfosten	23
4.25	Zweiflügelige Fenster mit Stulp	23
4.26	Beispiele zu Fenster und Fenstertürkonstruktionen mit Pfosten, Riegel und Stulp Kombinationen	24
4.27	Fensterkombinationen	25
4.28	Holz-Aluminium Konstruktionen	26
4.29	Flügelabmessungen UNI-JET	27
4.30	Anwendungsdiagramme	27
5.	BESCHLAGDEFINITION	28
5.1	Allgemeine Hinweise Beschlagdefinition	28
5.2	Beschlagauswahl - Bandseite UNI-JET	28
5.3	Beschlagübersicht UNI-JET	28
5.4	Drehgriffe	35
5.5	Drehgriff Montage	35
5.6	Aufbohrschutz UNI-JET	35
5.7	Geprüfte Drehgriffe nach EN 1627 Tabelle B1	35
5.8	Schutzmaßnahmen Stulpflügel	36

5.9	Verschraubung	37
5.10	Verschraubung der flügelseitigen UNI-JET Beschlagteile	38
5.11	Verschraubung der blendrahmenseitigen UNI-JET Beschlagteile	39
5.12	Systemabhängige UNI-JET Schließplatten	40
5.13	UNI-JET Getriebe mit Dornmaß 25 GV - 50 GV	40
5.14	UNI-JET Scherenstulp Kipp-Dreh (Tilt First)	41
5.15	Elektronische Verschlussüberwachung	41
5.16	Zusatzschere UNI-JET	43
6.	BESCHLAGÜBERSICHT	44
6.1.	Allgemeine Hinweise Bestellkatalog Holz Beschlagübersicht	44
7.	ANFORDERUNGEN AN VERGLASUNG UND GLASEINBAU	45
7.1.	Allgemeine Hinweise an Verglasung und Glaseinbau	45
7.2.	Verglasungshinweise für die Widerstandsklasse RC 3	45
7.3.	Glasqualität nach EN 1627-1630 RC 3	45
7.4.	Glaseinbau Holzfenster nach EN 1627-1630	45
7.5.	Glasmontage und Verklebung nach EN 1627-1630 RC 3	46
7.6.	Glashalteleistenmontage RC 3	49
7.7.	Verklotzung von Mehrscheiben Isolierglas	50
7.8.	Glaskombinationen	50
8.	FENSTERMONTAGE	51
8.1	Allgemeine Hinweise Fenstermontage	51
8.2	Fenstermontage	52
8.3	Anforderungen an das Mauerwerk	53
8.4	Abstand der Befestigungspunkte	54
8.5	Befestigungsabstände Festverglasung	55
8.6	Befestigungsabstände Drehflügel	55

8.7	Befestigungsabstände Dreh-Kippfensterflügel	56
8.8	Befestigungsabstände 2-flügeliges Fenster mit Pfosten	56
8.9	Befestigungsabstände 2-flügeliges Fenster mit Stulp	57
8.10	Befestigungsabstände Kombinationen	57
8.11	Befestigungssystematik	58
8.12	Montageschraube	58
8.13	Mehrschalige Außenwände	59
8.14	Lastabtragende Laschen, Winkel und Konsolen	59
8.15	Zusätzliche Maßnahmen Verglasung / Glasfalz	60
8.16	Zusätzliche Maßnahmen Maueranschluss	60
8.17	Montageanleitung nach EN 1627-1630 RC 3 Holzfenster	61
8.18	Montagebescheinigung	62
9.	URHEBERHINWEISE / HERAUSGEBER	63

1. Vorwort

1.1. Einbruchhemmende Holzfenster nach EN 1627-1630:2016 RC3

Es gibt viele Gründe, warum das Thema Einbruchhemmung im Branchenmittelpunkt steht. Ein Wohnungseinbruch belastet die Opfer oftmals stark. Daher ist die Umsetzung des mechanischen Einbruchschutzes besonders wichtig um die Einbrecher scheitern zu lassen. Mittlerweile misslingen über 40 Prozent der Einbrüche durch Sicherungseinrichtungen. Jeder gescheiterte Wohnungseinbruch verhindert dass persönliche Gegenstände und Vermögenswerte entwendet werden. Insbesondere reduziert dieser aber die psychische Belastung der Betroffenen.

Im Bereich der Einfamilienhäuser erfolgt der Einbruch überwiegend durch das Fenster oder die Fenstertüre, da diese im Vergleich zur Haupteingangstüre meist deutlich schlechter abgesichert sind.

Zunächst einmal: Es gibt keine einbruchsicheren Fenster und Türen! Es gibt aber eine Einbruchhemmung. Einen Täter, der unbedingt einbrechen will, werden Sie nicht hindern. Es ist nur möglich, das Risiko der Entdeckung während des Einbruchs zu erhöhen, um so eine Abschreckung zu erreichen. Der „Gelegenheitstäter“ versucht in kürzester Zeit, unter Vermeidung von Lärm, in das Objekt einzudringen. Gelingt ihm dies nicht, da eine Einbruchhemmung vorliegt, lässt der Täter meist nach wenigen Minuten, vom Objekt ab.

Holzfenster, die Einbrechern zu schaffen machen, werden anhand bestimmter Kriterien in Widerstandsklassen gemäß DIN EN 1627-1630 eingestuft.

Wichtig ist der Einfluss der einzelnen Komponenten auf das Verhalten des gesamten Fensters.

Mit verschiedenen Maßnahmen lassen sich Holzfenster so herstellen, dass die Einbruchhemmung, einem Standardfenster deutlich überlegen ist.

Die Konstruktionsmerkmale betreffen im Wesentlichen:

- die Befestigung der Beschläge und den Verriegelungsabstand
- die Holzart und Holzrohddichte
- die Konstruktion des Holzfensters
- die Verglasung
- die Glashalteleiste und Falzausbildung

Gretsch-Unitas GmbH Baubeschläge, gab eine Prüfserie über einbruchhemmende Fenster und Fenstertüren nach DIN EN 1627-1630 im Pfb Rosenheim in Auftrag und hat diese nach der Widerstandsklasse RC 3 erfolgreich getestet.

Damit kann Gretsch-Unitas seinen Holzfenster Produzenten eine neue weitere Widerstandsklasse für einbruchhemmende Fenster und Fenstertüren anbieten.

Mit der vorliegenden Systembeschreibung „Einbruchhemmende Fenster, Fenstertüren aus Holz“ nach EN 1627-1630 sowie einer Kenntnisvermittlung, ist der Verarbeiter berechtigt, und in der Position:

- Selbst einbruchhemmende Fenster und Fenstertüren nach EN 1627 RC 3 zu produzieren.
- PfB geprüfte Fenster und Fenstertüren zu verkaufen
- Direkt auf die Prüfzeugnisse zurückzugreifen
- Kosten zu sparen, da nicht selbst geprüft werden muss
- Wertschöpfung durch Eigenproduktion der Bauelemente zu erzielen
- Schnelle Angebotsabgabe

In diesem, Systemordner wird die Sicherheitsstufe EN 1627 RC 3 beschrieben.

Der Verarbeiter kann sein RC 3 Holzfenster, nach den in den einzelnen Kapiteln beschriebenen Vorgaben herstellen. Mit diesem Baukastensystem bietet Gretschi-Unitas GmbH Baubeschläge, dem Verarbeiter die Möglichkeit ein RC 3 Fenster- und Montagesysteme anzubieten.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Herstellung einbruchhemmender Bauteile einer besonderen hohen Verarbeitungsgenauigkeit und Fachwissen aller Beteiligten bedarf.

Zur Sicherung der Qualität kann auf freiwilliger Basis eine Zertifizierung durch eine nach DIN EN ISO/IEC 17065 akkreditierte Zertifizierungsstelle erfolgen. Im Rahmen der kriminalpolizeilichen Beratung werden nur diese, von einer akkreditierten Zertifizierungsstelle zertifizierten Produkte empfohlen.

Wir wünschen Ihrem Unternehmen sowie Ihrem Mitarbeiterteam bei der Herstellung sowie dem Verkauf von einbruchhemmenden Bauelementen viel Erfolg und hoffen, dass Ihnen die vorliegende Systemmappe eine wertvolle Hilfe leistet.

Ihr Gretschi-Unitas Baubeschläge Team

2. Nutzungsvereinbarung

2.1 Nutzungsvereinbarung allgemein

Werden GU Prüfnachweise Fensterherstellern oder Systempartner zur Verfügung gestellt, so können die Nachweise ausschließlich informativ verwendet werden.

Werden GU Prüfnachweise jedoch zur Deklaration von Leistungseigenschaften durch GU Kunden und Partner genutzt, beispielsweise um diese RC3 Einbruchhemmung zu dokumentieren, so muss die Nutzung des GU Prüfnachweises schriftlich erteilt werden.

Die Bauprodukteverordnung (BauPVO Art. 36 Abs. 1 Buchst. C) sieht vor, dass der Hersteller unter den dort genannten Bedingungen die von einem anderen Hersteller gewonnenen Prüfergebnisse für die Erstellung der Leistungserklärung erst dann verwenden darf, wenn er die Genehmigung des betreffenden Herstellers eingeholt hat.

Diese Genehmigung wird durch den GU Vertrag „über die Nutzung von Prüfergebnissen zu Bauteilen“ oder einem anderweitigen GU Lizenzvertrag geregelt.

Durch den Vertrag wird dem Kunde oder Systempartner die Erlaubnis der Nutzung rechtssicher erteilt so dass er nicht befürchten muss, dass er dadurch eine Falschdeklaration begeht.

3. Einführung in die Systemmappe

3.1 Einbruchhemmende Holzfenster

Als Basis der vorliegenden Systembeschreibung, dient eine Systemprüfung mit Holzfenstern, durch die Gretschi-Unitas GmbH Baubeschläge, in Zusammenarbeit mit dem PFB Rosenheim.

Der Systemordner beinhaltet eine Systembeschreibung über einbruchhemmende Fenster aus Holz nach EN 1627 Widerstandsklasse RC 3.

3.2 Schwerpunkt

Inhalt ist die Systembeschreibung der Widerstandsklasse RC 3 nach EN 1627.

Bei einer höheren Einbruchgefährdung sind Bauteile der Klasse RC 3 in Betracht zu ziehen. Diese Widerstandsklasse bietet deutlich besseren Schutz, insbesondere gegen professionelle Täter.

Der Täter versucht mit Schraubendrehern, einem Kuhfuß sowie mit einfachem Bohrwerkzeug das verschlossene und verriegelte Bauteil aufzubrechen.

3.3 Baukastensystem

Die vorliegende Systembeschreibung bietet dem Verarbeiter alle notwendigen Details, damit ein fachgerechter und prüfungskonformer Nachbau von einbruchhemmenden Bauelementen möglich ist. Es bindet kein starres Fenstersystem welches kopiert werden muss, sondern ermöglicht dem Verarbeiter, anhand vielfältiger prüfungskonformer Möglichkeiten, sein für ihn am besten geeignetes Fenster System zu finden.

3.4 Zweck der Systembeschreibung

Die Systembeschreibung soll dem Fensterhersteller die für einbruchhemmende Fenster aus Holz notwendigen Details vermitteln und aufzeigen. Diese Details sind zwingend einzuhalten, da diese Grundvoraussetzung und Ausgangspunkt zum Erreichen der Einbruchhemmung sind

3.5 Gültigkeit der Systembeschreibung

Die in der Lizenzvereinbarung genannten Prüfberichte in Verbindung mit der Systembeschreibung bleiben uneingeschränkt solange gültig, solange die zugrunde liegenden relevanten Normen oder Normenbestandteile der EN 1627-1630:2011 Gültigkeit haben